educcare
Da will ich Kind sein.



Angebot

der Trägerschaft einer 4-gruppigen Kindertageseinrichtung
in Bielefeld-Heepen

Köln, 09.01.2026

Inhaltsverzeichnis

1 Faktenübersicht 3

2 Stellungnahme zu Entscheidungskriterien 5

2.1 Trägerkompetenz und Referenzen 5

2.2 Personal 5

2.3 Pädagogische Konzepte und Kooperationen 6

2.4 Finanzierung und Wirtschaftlichkeit 7

3 Profil educcare Bildungskindertagesstätten gGmbH 8

Über uns 8

Werte und Engagement 8

4 Bildungs- und Erziehungskonzeption 11

4.1 Grundwerte der pädagogischen Arbeit 12

4.2 Hauskonzepte und Einrichtungsschwerpunkte 13

4.3 Umsetzung der Konzeption im Kita-Alltag 13

4.4 Aufnahmekriterien 13

4.5 Mindestalter des Kindes 13

4.6 Übergangsgestaltung 14

4.7 Raumkonzept 14

4.8 Öffnungs-, Schließ- und Betreuungszeiten 15

4.9 Tagesablauf 16

4.10 Bildungsansätze und Kompetenzbereiche 17

4.11 Kreativität als Bildungsansatz 17

4.12 Sprachbildung und Sprachförderung 17

4.13 Musikalische Förderung 18

4.14 Natur und Naturwissenschaften 19

4.15 Digitalisierung, Medien und Technik 19

4.16 Bilingualität 20

5 Verpflegungskonzept 21

6 Kindeswohl und Kinderschutz 23

6.1 Bewegung 23

6.2 Schlaf- und Ruhe 24

6.3 Kinderschutz 24

7 Kinderrechte 25

8 Partizipation, Teilhabe an Entscheidungs-prozessen 26

8.1 Individuelle Förderung 26

8.2 Partizipation 26

9 Inklusion – inklusionsorientierte Bildung 27
10 Erziehungs- und Bildungspartnerschaften 29
10.1 Willkommenskultur 30
10.2 Famly – das digitale Kita-Managementsystem 30
11 Prozessqualität 31
11.1 Organisationskultur 31
11.2 Organisationsstruktur 31
11.3 educcare-Standards Personal und Pädagogik 32
11.4 Grundsätzliches zur educcare Personalentwicklung 33
11.5 Personalmanagement 34
11.6 Recruiting-Aktivitäten 35
11.7 educcare Benefits 35
11.8 educcare Commitment Schulungen 35
11.9 Fach- und Dienstaufsicht mittels Coachings 36
11.10 Strukturen und Prozesse zur systemischen Verankerung 36
11.11 Dokumentation der pädagogischen Arbeit und Entwicklung 37
12 educcare als Sozialraum engagierter Träger für Bielefeld 39
12.1 educcare als Partner der Stadt Bielefeld 39
12.2 Zusammenarbeit mit dem Jugendamt 39
12.3 Perspektive Trägerwechsel 40
12.4 educcare in Bielefeld-Heepen 40
12.5 Beweggründe für die Bewerbung 41
13 Trägeranteil 41
14 Salvatorische Klausel 42
15 Allgemeine Konditionen 42

1 Faktenübersicht

Ausgangslage	▪ Kindertagesstätte in Bielefeld – Heepen ▪ geplante Eröffnung: 2027/2028

Leistungsprofil Kita educcare	▪ Bilingualität Deutsch – Englisch
	▪ projektorientierte Gesundheitsförderung
	▪ projekt- und anlassorientierte Themenansätze z.B.:
	  ▪ Interkulturalität / Partizipation
	  ▪ MINT
	  ▪ Bewegung
	  ▪ Musik & Kultur
	▪ Ausstattung gem. Konzeption „Raum als 3. Erzieher“
	▪ Verpflegung gem. Verpflegungskonzept

Betriebsparameter	▪ Gruppenstruktur der Planungsgrundlage:
	  ▪ 4 Gruppen
	  ▪ 2 x GFI + 1 x GFII + 1 x GFIII
	▪ Überbelegung unter den im KiBiz zulässigen Rahmenbedingungen möglich
	▪ Öffnungszeiten: 7.30 bis 16.30 Uhr, Flexibilisierung der Betreuungszeiten nach §48(1) KiBiz bei Bedarf möglich
	▪ 20 Tage Schließzeit inkl. 5 Tage Team-Fortbildung

Personal	▪ Personaleinsatz gem. Mindestvorgaben KiBiz ▪ freigestellte Leitung in der Einrichtung + stv. Leitung ▪ Entgelt in Anlehnung an TVöD nach SuE ▪ Regionalmanagement ▪ intensive, crossmediale Recruitingmaßnahmen ▪ ausgewogenes und auf den Sozialraum abgestimmtes Verhältnis von Berufsanfängern und erfahrenen Fachkräften ▪ educcare-Schulungssystem mit Basisseminaren zu allen pädagogischen Kernthemen

Pädagogik	▪ „Ein Kind ist, was in ihm steckt!“
	▪ zweites Zuhause für Kinder und Familien, exzellenter Entwicklungs- und Bildungsort, vorbildliche Vereinbarkeit mit modernen Familienmodellen
	▪ Konzeption: Entwicklung hin zur Pädagogik der Offenheit - Kind als aktiver Gestalter
	  ▪ Wahrnehmung und Akzeptanz der einzelnen Persönlichkeit
	  ▪ international geprägtes Bildungsverständnis (UNESCO Projektschulen)
	  ▪ Verpflegung-, Kinderschutz, Eingewöhnungskonzept
	▪ Bilingualität auf Basis der Immersionsmethode
	▪ Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
	▪ Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation
	▪ Qualitätssicherungsmaßnahmen

Trägerprofil	▪ Gründung 2002 von Marcus Bracht und Axel Thelen ▪ bundesweit anerkannter Träger der freien Jugendhilfe mit Fokus auf frühkindlichem Bildungsangebot ▪ Leistungsspektrum: Aufbau und Betrieb von Kindertagesstätten sowie entsprechende Beratungsdienstleistungen für Kommunen, Unternehmen und Institutionen ▪ konfessionsunabhängig ▪ Gründungsmitglied und Engagement im Deutschen Kitaverband ▪ 7-fach ausgezeichnet als „Great Place to Work“ ▪ bundesweite Wertschätzungskampagne für Erzieher*innen
Daten und Zahlen	educcare Unternehmenskennzahlen: ▪ 50 betriebliche und kommunale Kindertagesstätten, davon: ▪ 26 in NRW ▪ insgesamt über 3.200 Kinder / Familien ▪ rund 1.400 Mitarbeitende
educcare für Bielefeld	▪ Langjährige, vielschichtige Erfahrung und Kompetenz mit Stadtentwicklungsprojekten ▪ menschliche, wirtschaftliche, organisatorische Umsetzungskompetenz ▪ hochmoderne Bildungs- und Erziehungskonzeption ▪ Spezialisierung ausschließlich auf den Betrieb von Kindertagesstätten ▪ „Heimspiel“-Charakter: umfassende Kenntnisse der lokalen und regionalen Bildungslandschaft in NRW ▪ Synergieeffekte aufgrund der bestehenden educcare Kitas in Münster sowie weiterer Standorte in NRW.
Trägeranteil	▪ Zur Deckung der Betriebskosten unter Maßgabe des educcare-Qualitätskonzeptes benötigen wir die freiwillige Übernahme des nach KiBiz anfallenden Trägeranteils in Höhe von mindestens 6,3% durch die Stadt Bielefeld. Den verbleibenden Anteil in Höhe von 1,5% wird educcare durch Eigenmittel finanzieren.

2 Stellungnahme zu Entscheidungskriterien

2.1 Trägerkompetenz und Referenzen

Welche Erfahrungen haben Sie auf dem Gebiet der Kindertagesbetreuung?

educcare ist ein bundesweit tätiger freigemeinnütziger Träger mit über 20 Jahren Erfahrung in der frühkindlichen Bildung und Betreuung. Derzeit betreibt educcare über 50 Einrichtungen in mehreren Bundesländern, davon 26 in Nordrhein-Westfalen. Das pädagogische Konzept basiert auf einem einheitlichen Qualitätsrahmen und wird regelmäßig evaluiert. Als langjährig etablierter Träger bringen wir fundierte Erfahrungen im Aufbau und Betrieb neuer Kitas mit, insbesondere in Neubaugebieten mit heterogenen sozialen Strukturen. *(siehe auch Punkt 3)*

Stellen Sie bereits die gemeinsame Bildung und Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung sicher?

Ja. Inklusion ist ein fester Bestandteil des pädagogischen Selbstverständnisses bei educcare. Die gemeinsame Bildung und Betreuung von Kindern mit und ohne (drohender) Behinderung wird durch individuelle Förderplanung, multiprofessionelle Teams und Kooperationen mit externen Fachstellen gewährleistet.
educcare hat aus daher eine „Fachberatung Inklusion" installiert, welche sich mit frühkindlicher Entwicklung, dem Umgang mit Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen, sowie der Schulung und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften zu den Themen Inklusions- und Integrationspädagogik befasst. In Seminaren vermittelte sie Fachkräften, die Grundlagen, die zu einem besseren Verständnis und Umgang von Kindern mit Einschränkungen und Auffälligkeiten führen.
Ferner berät sie Teams bei der Umsetzung ihrer Inklusionskonzeptionen, um eine auf die örtlichen und personellen Strukturen angepasste Umsetzung von inklusivem Arbeiten zu ermöglichen. *(siehe Punkt 8 und 9)*

Sind Sie bereit, Kinder mit außergewöhnlich hohem Förderbedarf zu betreuen?

Ja. Die Betreuung von Kindern mit außergewöhnlich hohem Förderbedarf ist grundsätzlich möglich, wenn die entsprechenden Rahmenbedingungen (z. B. personelle und räumliche Ausstattung, Finanzierung der individuellen Förderung) sichergestellt sind. Hier arbeitet educcare eng mit den zuständigen Fachstellen und Leistungsträgern zusammen.

2.2 Personal

(siehe Punkt 11)

Orientiert sich die Bezahlung des Personals am Tarifvertrag (z. B. TVöD SuE)?

Ja. Die Vergütung der pädagogischen Fachkräfte bei educcare orientiert sich am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD SuE).

Besitzen Sie ein Ausbildungskonzept und sind Sie bereit, Ausbildungsplätze für Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen anzubieten?
Ja. educcare bietet an allen Standorten Ausbildungsplätze für Erzieher*i*nnen sowie PiAs (praxisintegrierte Ausbildung) und Kinderpflegerinnen an. Auszubildende werden durch qualifizierte Praxisanleitungen intensiv begleitet. Ziel ist eine langfristige Personalbindung durch Übernahme nach erfolgreichem Abschluss.

Bitte erläutern Sie Ihr Personalgewinnungs- und -entwicklungskonzept sowie Ihr Ausfallmanagement.
Die Personalgewinnung erfolgt über ein professionelles Recruiting-Team, eigene Karriereseiten, soziale Netzwerke, Fachmessen, Ausbildungskooperationen sowie teilweise auch internationale Fachkräfteprogramme. Die Personalentwicklung ist systematisch aufgebaut und sichert durch regelmäßige Fortbildungen, interne Schulungen, Supervision und Leitungskräfteentwicklung die fachliche Qualität und Motivation.
educcare verfügt über ein strukturiertes, dreistufiges Ausfallmanagement, das kurzfristig aktivierbar ist und den Betrieb der Kita auch bei Personalengpässen sichert. Das Konzept umfasst interne Personalumverteilung, die Unterstützung durch andere Einrichtungen im Trägernetzwerk sowie, bei länger andauernden Ausfällen, klar geregelte Maßnahmen zur Notbetreuung. Ziel ist es stets, den gesetzlichen Personalschlüssel zu wahren und zugleich größtmögliche Betreuungssicherheit für die Familien zu gewährleisten.

Eine intensive Abstimmung mit dem Elternbeirat sowie eine transparente Kommunikation mit den Eltern sind dabei ein zentraler Bestandteil des Prozesses.

2.3 Pädagogische Konzepte und Kooperationen

Bitte legen Sie Ihr Betreuungskonzept dar.

Das Betreuungskonzept von educcare basiert auf dem Grundsatz, dass jedes Kind ein aktiver Gestalter seines eigenen Bildungsweges ist. Die Pädagogik der Offenheit fördert selbstbestimmtes Lernen, Forschen und Wachsen in einer vorbereiteten Umgebung, die Sicherheit, Geborgenheit und Freiheit vereint. Offene Gruppenstrukturen, flexible Tagesabläufe und die individuelle Begleitung durch Fachkräfte ermöglichen den Kindern, ihre Interessen zu verfolgen und ihre Potenziale zu entfalten. Die kindliche Neugier, Kreativität und Selbstständigkeit stehen im Mittelpunkt, ebenso wie ein respektvoller, inklusiver Umgang in einer vielfältigen Gemeinschaft. Das Bild vom Kind bei educcare ist geprägt von Achtung vor seiner Einzigartigkeit und dem Anspruch, es liebevoll, aufmerksam und entwicklungsfördernd zu begleiten. Diese Haltung soll auch in der neuen Kita in Bielefeld-Heepen gelebt werden, als „zweites zu Hause“ und Ort des Vertrauens, der Entfaltung und des gemeinsamen Lernens. *(siehe Punkt 4 ff)*

Wie gestalten Sie den Betreuungsschlüssel und welche Flexibilität bieten Sie an?

Wir orientieren uns an den gesetzlichen Vorgaben des Landes NRW und gehen bewusst darüber hinaus: Durch gezielte zusätzliche Fachkraftstunden und eine Leitungsfreistellung schaffen wir optimale Betreuungsverhältnisse und sichern so die bestmögliche Förderung jedes Kindes.
Unser flexibles Betreuungsmodell passt sich den Lebensrealitäten von Familien an: Ob Ganztags-, Teilzeit- oder Randzeitenbetreuung gestalten wir gemeinsam mit dem Jugendamt und in enger Abstimmung mit den Eltern maßgeschneiderte Lösungen, die den Bedürfnissen im Neubaugebiet gerecht werden. So schaffen wir nicht nur Betreuungssicherheit, sondern auch maximale Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Stellen Sie Ihr Verpflegungskonzept vor und erläutern Sie, wie Sie Hygienestandards und Gesundheitsförderung umsetzen möchten.

Das Verpflegungskonzept richtet sich nach den DGE-Standards für eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung. Die Kita wird mit frisch zubereiteten Mahlzeiten durch einen zertifizierten Caterer oder eine eigene Küche versorgt. Es werden vegetarische und religiös/kulturell verträgliche Alternativen angeboten (falls organisatorisch umsetzbar). Hygiene- und Gesundheitsstandards werden durch ein umfassendes Hygienekonzept,

regelmäßige Schulungen und Gesundheitsförderungsangebote (z. B. Bewegungsförderung, Zahngesundheit, Stressprävention) sichergestellt. *(siehe Punkt 5)*

Welche Kooperationen planen Sie mit anderen Institutionen und wie möchten Sie Familienangebote gestalten?

Als engagierter Bildungspartner gestalten wir aktiv die Bildungs- und Soziallandschaft in Bielefeld-Heepen mit. Durch enge Kooperationen mit Grundschulen, Beratungs- und Frühförderstellen sowie kulturellen Einrichtungen schaffen wir ein starkes Netzwerk, das Kinder und Familien umfassend unterstützt.
Unser vielfältiges Familienangebot reicht von regelmäßigen Elternabenden und Bildungs-Workshops über gemeinsame Feste bis hin zu individuellen Beratungsangeboten. Moderne digitale Kommunikationstools wie unsere Famly-App sorgen für transparente und unkomplizierte Abstimmung mit allen Beteiligten. Denn wir verstehen Eltern als wertvolle Bildungspartner, deren Engagement unseren Kita-Alltag bereichern. *(siehe Punkt 12)*

Bieten Sie bereits Kitas mit zertifizierten Schwerpunkten an?

Ja. Mehrere educcare-Kitas sind als „Sprach-Kitas“ oder „Kinder forschen“ (ehemals „Haus der kleinen Forscher“) zertifiziert. Je nach Bedarf und Standortprofil können in Abstimmung mit der Kommune und den Familien auch Schwerpunkte in den Bereichen Gesundheit, Bewegung, Musik oder Naturpädagogik aufgebaut werden. *(siehe Punkt 3)*

Welche Konzepte haben Sie zur Einbindung der Eltern und zur Förderung der Mitbestimmung?

Eltern werden durch ein systematisches Partizipationskonzept eingebunden: gewählte Elternvertretungen, Elternabende, Umfragen, Entwicklungsgespräche und Hospitationen schaffen Transparenz und Teilhabe. Die Mitbestimmung erfolgt in pädagogischen, organisatorischen und inhaltlichen Fragen auf der Grundlage einer offenen, dialogorientierten Haltung. *(siehe Punkt 10)*

2.4 Finanzierung und Wirtschaftlichkeit

Bitte erläutern Sie Ihre Kostenstruktur, die Nachhaltigkeit Ihres Finanzierungsmodells und ob Sie Ihren gesetzlich vorgesehenen Trägeranteil daraus finanzieren werden.

educcare arbeitet mit einer schlanken, zentral gesteuerten Verwaltungsstruktur und einem klar kalkulierten Betriebskostenmodell, das auf langfristige Wirtschaftlichkeit und Qualitätsentwicklung ausgelegt ist. Daher ist es educcare ein zentrales Anliegen, den Neubau der Kita in Heepen von Anfang an auf ein hohes Qualitätsniveau zu stellen und langfristig zu sichern.
Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen und förderrechtlichen Herausforderungen, wie gestiegene Personal- und Energiekosten, Inflation sowie Fachkräftemangel, erklären wir uns bereit, einen *Trägeranteil von 1,5 %* der Betriebskosten aus eigenen Mitteln zu übernehmen.

Um jedoch die angestrebte pädagogische Exzellenz, eine stabile Personalausstattung und die langfristige Betriebssicherheit der Einrichtung zu gewährleisten, ist eine freiwillige *Förderung durch die Stadt Bielefeld in Höhe von 6,3 %* der Betriebskosten erforderlich. Wir sehen dies als eine Investition in die Zukunft und ermöglicht nicht nur die Einhaltung aller qualitativen und personellen Standards, sondern schafft auch die Grundlage für eine nachhaltige und verlässliche Partnerschaft zwischen Träger, Kommune und Familien.

3 Profil
educcare Bildungskindertagesstätten gGmbH

Über uns

Kita „neu denken“ – mit dieser Idee traten Marcus Bracht und Axel Thelen 2002 an, um frühkindliche Bildung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie nachhaltig zu verbessern. Persönliche Erfahrungen im nationalen und internationalen Bildungskontext motivierten sie, die educcare Bildungskindertagesstätten gGmbH zu gründen. Bestärkt wurden sie durch die gemeinsamen Forderungen von Eltern, Erziehenden, Unternehmen und Politik nach neuen umsetzbaren Ansätzen für frühkindliche Bildung.

educcare will…

- Kindern, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, ein zweites Zuhause und exzellenter Entwicklungs- und Bildungsort sein,
- Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen,
- Unternehmen und Institutionen bedarfsorientierte, effiziente betriebsnahe Kinderbetreuung ermöglichen,
- Kommunen im Spannungsfeld hoher Qualitätsstandards und enger Budgets unterstützen,
- eigenen Mitarbeiter*innen Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Seit 2003 ist educcare bundesweit anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Aktuell betreuen wir rund 3.200 Familien in 50 Kitas und beschäftigen über 1.400 engagierte, qualifizierte Mitarbeitende.

Unsere pädagogische Basis ist die educcare Bildungs- und Erziehungskonzeption. Mit unterstützenden Strukturen und Prozessen ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden in den Einrichtungen, die Konzeption flexibel, individuell und verlässlich umzusetzen.

Wir planen, realisieren und betreiben im Auftrag von innovativen Städten, Institutionen und Unternehmen Kindertagesstätten. Zudem bieten wir Beratungsdienstleistungen rund um Kinderbetreuung/Vereinbarkeit von Beruf und Familie an.

educcare ist ausschließlich im Bereich frühkindlicher Bildung und zeitgemäßer Unterstützung der Familien tätig. Wir bündeln alle Kräfte und die volle Aufmerksamkeit in diesem umfangreichen Themenbereich, um jederzeit individuell, zielgenau, aktuell und schnell agieren zu können.

Unternehmensgröße, Struktur und Selbstverständnis garantieren Auftraggebernähe, Professionalität und Transparenz. Weitreichende Kompetenzen und langjährige Erfahrungen im Aufbau und Betrieb einer Kindertagesstätte sorgen für zeitgerechte Projektabläufe.

Werte und Engagement

Wir wollen frühe Bildung in Bewegung bringen und an der nachhaltigen Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft mitwirken. Zukunftsfähig heißt für uns, dass Kinder in unseren Kitas ihr Recht auf frühe Bildung wahrnehmen können. Außerdem verstehen wir uns als verantwortlicher Teil der Gesellschaft. Wertschätzung, Verbindlichkeit, Vertrauen und Authentizität prägen unsere Arbeit. Über den Alltag in der Kindertagestätte hinaus engagieren wir uns in politischen, ökologischen und/oder zwischenmenschlichen Projekten.

Frühkindliche Bildung

- Qualität ohne Wenn. Punkt.
  Mit der Kampagne „Kita Qualität“ unterstützen wir die konsequente Umsetzung der Kinderrechte durch die gesetzliche Verankerung bundesweit geltender einheitlicher Qualitätsstandards in Kindertagesstätten. https://www.kita-qualitaet-ohne-wenn-punkt.de/
- Projekt „Offensive Bildung“ und „Offensive BildungPLUS“
  In Kooperation mit Ludwigshafener Trägern, finanziert von der BASF, verantwortete educcare Projektdesign und -management für die stadtweite Initiative „Offensive Bildung“ (Ludwigshafen) zur signifikanten, nachhaltigen und übertragbaren Verbesserung frühkindlicher Bildung in ca. 90 Kindertagesstätten.

Wertschätzung

- Erzieherinnen und Erzieher sind Helden!
  Erzieher*innen gestalten den Alltag der Kinder und ermöglichen ein glückliches und selbstbestimmtes Heranwachsen. Ihr Beitrag zur Erziehung und Bildung unterstützt und fördert nicht nur die Kinder selbst, sondern auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern. Dies gilt es mit der Kampagne wertzuschätzen.

Great Place to Work®

- Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden ist uns ein großes Anliegen. Alle zwei Jahre nehmen wir daher am Wettbewerb des unabhängigen Great Place to Work® Instituts teil und wurden bei sieben Teilnahmen seit 2012 sieben Mal in Folge unter die 100 Besten Arbeitgeber Deutschlands™ gewählt.

UNESCO-Projektschulen

- UNESCO-Projektschulen stehen für Bildung und Erziehung zu internationaler Verständigung, Interkulturalität und Partizipation. Unsere Kitas in Stuttgart und Karlsruhe sind, stellvertretend für alle educcare Kitas, zu „anerkannten UNESCO-Projektschulen“ ernannt worden. Die Ziele der UNESCO werden spielerisch in den Kita-Alltag integriert und die Leitlinien von Kindern und pädagogischen Fachkräften gemeinsam umgesetzt.

Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie

- Das Unternehmensprogramm „Erfolgsfaktor Familie“ des Bundesfamilienministeriums setzt sich mit den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft und Gewerkschaften (dafür ein, Familienfreundlichkeit zu einem Markenzeichen der deutschen Wirtschaft zu machen. Das Netzwerk ist zentrale Plattform für alle, die sich für das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie interessieren. educcare engagiert sich in diesem Unternehmensprogramm, um die Unterstützung und Flexibilität im Bereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Unternehmen in die Praxis umzusetzen.

Deutscher Kitaverband

- educcare ist Gründungsmitglied des Deutschen Kitaverbands, der seit 2018 freie, unabhängige Träger in ganz Deutschland vertritt. Wir arbeiten aktiv dafür, dass freie Träger neben den etablierten Trägerverbänden gleichberechtigt sind und die Rahmenbedingungen der frühkindlichen Bildung verbessert werden. Marcus Bracht ist stellvertretender Geschäftsführer im Landesverband NRW.

Ökoprofit Köln

- Die Ökoprofit-Zertifizierung dokumentiert unser Engagement rund um Nachhaltigkeit, ökologische Verantwortung und soziale Gerechtigkeit. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit steht

für uns im Einklang mit Verantwortung gegenüber Umwelt und sozial gerechtem Ausgleich. Ökostrom, nachhaltige Ernährung und effiziente Ressourcennutzung sind für uns selbstverständlich.

Ausschuss Frühe Bildung des Didacta Verband e.V.

- educcare engagiert sich im Ausschuss Frühe Bildung, um im Netzwerk Wege und Ideen zur Unterstützung des Elementar- und Primarbereiches zu erarbeiten. Wir beteiligen wir uns aktiv an der Weiterentwicklung der Bildungssysteme, setzen wir uns für die Stärkung der frühkindlichen Bildung im Elementar- und Primarbereich ein und schaffen Angebote zur Fort- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften.

Zertifizierungen z.B. Bewegung, Ernährung und Gesundheit



- Bewegungskindergarten KinderUniversum am KIT in Darmstadt
  In einem langen und intensiven Entwicklungsprozess wurde die Einrichtung zu einem Bewegungskindergarten NRW zertifiziert. Alle Kinder haben täglich viele Möglichkeiten ihrem Bewegungsdrang nachzugehen.



- „clever in Sonne und Schatten“
  Die LuKids der BASF in Ludwigshafen sind ein zertifizierter Bewegungskindergarten sowie seit Kurzem auch mit dem Siegel „clever in Sonne und Schatten“ ausgezeichnet. Das Thema „Beschattung“ in den heißen Sommertagen und das richtige Verhalten in der Sonne gewinnt stetig an Bedeutung, sowohl in baulicher wie auch in pädagogisch organisatorischer Hinsicht.

MINT



- Zertifizierung „Stiftung Kinder forschen“ (ehemals „Haus der kleinen Forscher“)
  Die LackiKids der BASF Coatings, die LuKids der Konzernzentrale der BASF in Ludwigshafen sowie das KinderUniversum des KIT in Karlsruhe sind zertifiziert.
- Young Spirit in der MINT-Kita „Bunte Moleküle“, Marl
  Die EVONIK-Betriebskita „Bunte Moleküle“ hat einen pädagogischen MINT-Schwerpunkt und führt in diesem Rahmen zahlreiche Projekte aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich durch, wie zum Beispiel dem „Tag der Architektur“.

4 Bildungs- und Erziehungskonzeption

Frühkindliche Bildung - „Ein Kind ist, was in ihm steckt!“

Unsere Bildungs- und Erziehungskonzeption bildet den verbindlichen Rahmen für die pädagogische Arbeit in unseren educcare Kindertagesstätten. Sie schafft für Kinder, Eltern, Mitarbeitende und den Träger eine verlässliche Grundlage und gibt allen Beteiligten Sicherheit sowie Orientierung für eine professionelle, verantwortungsvolle pädagogische Praxis.

Gleichzeitig entwickeln wir unsere Arbeit kontinuierlich weiter in Richtung einer Pädagogik der Offenheit. Dieser Ansatz versteht jedes Kind als aktiven Gestalter seines eigenen Bildungsweges und stellt selbstbestimmtes Lernen, Forschen und Wachsen in den Mittelpunkt. Unsere Kitas sind lebendige Lern- und Erfahrungsräume, in denen Kinder Freiräume erhalten, ihre Interessen zu verfolgen, soziale Kompetenzen zu entwickeln und ihre individuellen Potenziale voll zu entfalten.

Die Rahmenbedingungen umfassen:

- die Übernahme von Verantwortung für alle Kinder in der Kita,
- die konsequente Berücksichtigung kindlicher Bedürfnisse und Interessen,
- die Wahlfreiheit der Kinder bei Aktivitäten und Raumnutzung,
- eine flexible, offene, inklusive und responsive pädagogische Haltung,
- eine kreative und forschende Begleitung der kindlichen Bildungsprozesse,
- gegenseitige kollegiale Unterstützung im Team,
- die flexible und funktionsgerechte Gestaltung der Kita-Räume
- sowie eine bewusste Öffnung zum lokalen Sozialraum.

Wir legen großen Wert auf flexible Tagesabläufe, offene Gruppenstrukturen und eine sorgfältig vorbereitete Umgebung, die die Selbstständigkeit, Kreativität und Lernfreude der Kinder gezielt unterstützt. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder achtsam, setzen Impulse und schaffen Lernumgebungen, die gleichzeitig Geborgenheit und Freiheit ermöglichen.

Die Vorteile dieses Ansatzes sind klar erkennbar: Kinder lernen motiviert und selbstbestimmt, entwickeln früh ein starkes Selbstbewusstsein und erfahren, dass ihre Ideen und Entscheidungen wertgeschätzt werden. Gleichzeitig ermöglicht die Pädagogik der Offenheit eine individuelle Förderung und stärkt den respektvollen, inklusiven Umgang in einer vielfältigen Gemeinschaft.

Diese Haltung möchten wir auch in der neuen Kita in Bielefeld-Heepen gemeinsam mit der Stadtverwaltung, den Familien und unseren Fachkräften leben – und einen Ort schaffen, an dem Kinder mit Freude, Neugier und Vertrauen in die Welt hineinwachsen.

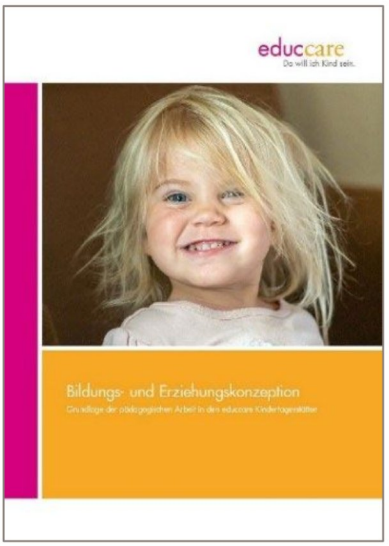


Bild vom Kind und Haltung zum Kind

Kinder forschen, erfinden, entdecken, dichten, musizieren, malen, philosophieren, rechen, experimentieren – sie wollen ihren Wissensdurst stillen, die Welt erobern, sie lernen durch Versuch und Irrtum und sammeln neue Erkenntnisse. All dies tun sie auf ihre ganz individuelle Art und Weise. Sie demonstrieren uns täglich: „Hier bin ich und so ist die Welt!“

Dieses Bild vom Kind verlangt von Erwachsenen die Individualität eines jeden Kindes bedingungslos anzuerkennen, es in seiner Entwicklung achtsam zu begleiten,

ihr jederzeit gerecht zu werden und gleichzeitig Liebe und Schutz zu gewähren.

educcare versteht die Zeit vor der Schule ausdrücklich als prägende Bildungszeit. In ihrer Bedeutung schätzen wir sie für das spätere Leben und Lebensglück ebenso hoch ein, wie die darauffolgende Bildungszeit in der Schule.

Haltung zur Familie



Eltern sind die Experten ihrer Kinder. Sie sind willkommen und werden in das Leben der Kindertagesstätte und die Arbeit der Erzieher*innen einbezogen.

Um das einzelne Kind zu verstehen, zu fördern und ihm in der Einrichtung das Gefühl einer zweiten Familie zu vermitteln, ist die enge, auf gegenseitiger Akzeptanz und Vertrauen basierende Zusammenarbeit mit den Eltern unabdingbare Voraussetzung. Der unkomplizierte, ehrliche Umgang, authentisches Interesse an dem einzelnen Kind, eine offene Atmosphäre und Zeit schaffen diese Grundlage. Eltern sollen sich, wie ihre Kinder, in der Tagesstätte wohlfühlen.

Die Bildungs- und Erziehungskonzeption entspricht selbstverständlich allen gesetzlichen Regelungen der jeweiligen Bundesländer und des Bundes.

4.1 Grundwerte der pädagogischen Arbeit

„Ein Kind ist, was in ihm steckt“ ist Grundlage aller Zielformulierungen.

Die pädagogische Arbeit bei educcare ist auf eine „glückliche Kindheit und die Ausschöpfung der individuellen Potentiale und Talente“ ausgerichtet. Wir sind davon überzeugt, dass das einzelne Kind nur dann das Vertrauen und die Sicherheit gewinnt, sich mit der weiteren Welt positiv auseinanderzusetzen, wenn es sich wohlfühlt und die Kindertagesstätte als zweites Zuhause empfindet. Eine wichtige Voraussetzung dafür und durch Gruppenstruktur, Raumgestaltung, Materialangebot beeinflusst, ist

- eine Atmosphäre der Geborgenheit
- Beachtung, Zuwendung und Anerkennung
- Bindungen und Beziehungen
- die Erfüllung grundlegender Bedürfnisse

Für das pädagogische Fachpersonal bedeutet dies

- liebevolle, individuelle und sorgfältige Eingewöhnung in die neue Umgebung „Kindertagesstätte“ für jedes einzelne Kind in Peer Groups
- das einzelne Kind so annehmen, wie es ist, und es in seinen Handlungen bedingungslos wertschätzen
- durch Teilhabe des Kindes am Geschehen seine Mitwirkung und die Übernahme von Verantwortung ermöglichen
- dem Kind eine sichere Ausgangsbasis für die Erkundung der Welt bieten

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und zwar von Geburt an. Bildung als Begriff, der eine bestimmte Qualität von Lernprozessen beschreibt, heißt

- „eigensinnige Selbstbildung“, die auch soziales Miteinander, aktive Anregung und Unterstützung benötigt
- im Lebenskontext lernen und dem Lernen einen persönlichen Sinn geben
- eigene Wege finden und gehen (Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit)
- Denken, Handeln, Fühlen und Werte mit sich und anderen in Einklang bringen
- Selbstbilder und Weltbilder entwickeln und verknüpfen

Die educcare Bildungs- und Erziehungskonzeption ist ein verbindlicher Orientierungsrahmen für die pädagogische Arbeit in der educcare Kindertagesstätte. Beispiele sind die laufende Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung jedes Kindes, der kontinuierliche Austausch mit den Eltern darüber, die pädagogischen Angebote sowie auf Seiten der Mitarbeitenden regelmäßige Entwicklungsgespräche und intensive Fort- und Weiterbildung.

Für jedes einzelne engagierte Team der educcare Kindertagesstätten wird so die solide Basis für professionelle pädagogische Arbeit geschaffen. Die Umsetzung und Ausgestaltung der Arbeit vor Ort liegt bei der lokalen Kita-Leitung und ihrem Team. Damit ermöglicht die Konzeption den notwendigen Freiraum für Individualität, Flexibilität und Kreativität.

4.2 Hauskonzepte und Einrichtungsschwerpunkte

Das educcare Bildungsverständnis bedingt Entwicklung und damit fortwährende Veränderung. Thematische Schwerpunkte werden folgerichtig vorwiegend anlass- und projektbezogen in den Kitaalltag integriert. Trotz des in der educcare Bildungs- und Erziehungskonzeption verankerten, einheitlichen und qualitätssichernden pädagogischen Orientierungsrahmens, hat jede Kita ihr eigenes „Gesicht“: Dieses kann sich an den Interessen der Kinder und ihrer Eltern, an standortspezifischen Faktoren oder an individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen orientieren und wird im individuellen Hauskonzept dokumentiert und weiterentwickelt.

4.3 Umsetzung der Konzeption im Kita-Alltag

educcare Kitas arbeiten grundsätzlich im gruppenübergreifenden Konzept.
Es gibt feste Bezugsgruppen. Funktionsräume und Bildungsbereiche werden gemeinsam genutzt.

4.4 Aufnahmekriterien

Die Aufnahmekriterien orientieren sich an den lokalen Bedingungen. Sofern diese trägerübergreifend abgestimmt sind, werden wir uns gerne daran beteiligen.

Neben Faktoren wie Berufstätigkeit, alleinerziehend, von Behinderung bedroht, Geschwisterkinder usw. spielen natürlich auch pädagogische Gesichtspunkte eine Rolle (z.B. Zusammensetzung in der Gruppe).

educcare legt im Aufbau besonderen Wert auf eine gute Mischung, die auch den Sozialraum widerspiegelt. Erfahrungen aus anderen Standorten zeigen, dass später eine Mischung nur schwer herzustellen ist. Von daher werden wir von Anfang an darauf achten, dass die Kita ein Spiegelbild der Gesellschaft sein wird. Eventuell sollten am Anfang noch nicht alle Plätze belegt werden, um z.B. anderssprachigen Familien ausreichend Gelegenheit zu geben, sich mit der neuen Kita vertraut zu machen. Gemeinsam mit der Stadt würden wir uns und die Kita gerne frühzeitig den Akteuren des Sozialraums (Vereine, Zentren etc.) bekannt machen.

4.5 Mindestalter des Kindes

Die frühe Kindheit ist das Zeitfenster für die sichere Bindung. Die Kinder spüren, dass sie jemanden brauchen, der sie elementar versorgt und wollen sich dieser Person sicher sein. Sie haben weder für Raum noch für Zeit ein ausreichendes Gefühl. Ihre räumliche Erfahrung entspricht zunächst nur ihrem noch kleinen Aktionsradius, also den wenigen Schrittchen, die sie bis dahin eventuell schon gehen können, bzw. der Reichweite, innerhalb derer sie sehen und hören können.

Aus diesem Grund empfehlen wir die Betreuung von Kindern in unseren Einrichtungen idealerweise (je nach Entwicklung des Kindes und Betreuungssituation in der Einrichtung) ab 12 Monaten, frühestens jedoch ab sechs Monaten. Unserer Krippen sind für die Betreuung von Säuglingen nicht ausgerichtet. Daher sollte die Betreuung von Kindern unter 6 Monaten die absolute Ausnahme sein.

4.6 Übergangsgestaltung

Eingewöhnung

educcare gewöhnt Kinder in einem Zeitraum von zwei bis vier Wochen individuell in Peergroups ein. Krippenkinder brauchen in der Regel ca. zwei bis vier Wochen, die Eingewöhnungszeit eines Kita-Kindes liegt zwischen 1,5 und 3 Wochen.

Der erste Trennungsversuch findet nach ca. vier Tagen für kurze Zeit statt. Ab der zweiten Woche verabschieden sich die Eltern zunächst für kurze, allmählich länger werdende Zeiten. Trennungszeiten werden mit der Erzieherin reflektiert und abgesprochen. Wichtig ist die Kontinuität:

- das Kind sollte täglich die Einrichtung besuchen
- es sollte nach Möglichkeit jeden Morgen auf eine ähnliche Situation treffen, das gibt ihm mehr Sicherheit
- die Trennungszeiten sollten sich allmählich steigern

Übergang in die Grundschule

Kindertagesstätten und Schule haben die gemeinsame Verantwortung, durch ihre Zusammenarbeit eine weitgehende Kontinuität der Entwicklungs- und Lernprozesse für die Kinder zu gewährleisten. Gemeinsam mit den Eltern übernehmen sie die Verantwortung für eine beständige, ganzheitliche Bildungs- und Erziehungsentwicklung. educcare sieht sich in der Verpflichtung die umliegenden Grundschulen anzusprechen und gemeinsam den Übergang von Kita zu Schule z. B. durch Kooperationsvereinbarungen, Kooperationskalender, gemeinsame Informationsabende, übergreifende Portfolios und Projekte zwischen Kita- und Schulkindern zu gestalten. Beispiele für gezielte „Vorschulaktionen“:

- regelmäßiger Schulkindertreff, um an gemeinsamen, für die Gruppe interessanten Projekten zu arbeiten
- ein erster Schulbesuch, „Schnuppertag“
- Hospitation der Grundschullehrer in der Kindertagesstätte
- Schulweg kennenlernen
- nähere und weitere Umgebung kennenlernen

4.7 Raumkonzept

Raum ist ein Teil der educcare-Pädagogik, der unsere Wertschätzung Kindern und Mitarbeitern gegenüber zum Ausdruck bringt In unserer pädagogischen Arbeit – auf dem Weg hin zur Pädagogik der Offenheit, – spielt die Raumgestaltung eine bedeutende Rolle: „der Raum als dritter Erzieher“. Einrichtung und Material haben durch die Präsentation Aufforderungscharakter, bieten ordnende Orientierung, ermöglichen unterschiedliche Perspektiven, fordern die Wahrnehmung heraus und laden zum forschenden Lernen ein. Räume wirken als reichhaltige, vorbereitete Umgebung, die den Kindern Anregung und Herausforderung bieten sowie Geborgenheit und Rückzugsmöglichkeiten.



Sie können als Gruppenräume und Funktionsräume (z. B. Räume für Atelier, Bewegung, Entspannung etc.) angelegt sein. Wir setzen, sofern es die Gegebenheiten zulassen, ein Drei-Raum-Konzept aus Gruppen-, Schlaf- und Differenzierungsraum um. Letzterer soll idealerweise vom Gruppenraum und von außen zugänglich sein. Gleiches gilt aus Aufsichtsgründen für Sanitärbereich und Lagerräume.

Wichtiges Element ist zudem die „Piazza". Als zentraler Ort in der Einrichtung für konkrete soziale Erfahrungen, hat sie eine symbolische Bedeutung: Sie setzt eine Art historische Marktplatz-Tradition fort, die Raum für Begegnung, Austausch, Information und Kommunikation schafft. Kinder und Erwachsene begegnen sich hier mit Wertschätzung, tauschen sich aus, werden inspiriert.

Des Weiteren haben räumliche Bedingungen wie Licht, Farben und Akustik eine wesentliche Bedeutung. Der Lärmpegel kann in Kindertagesstätten mit ca. 80 Dezibel enorm hoch sein. Damit Kinder sich im Spiel und in der kreativen Entfaltung nicht gestört fühlen, sind Schallschutzdecken oder geräuschdämmende Fußbodenbeläge wünschenswert. In Gruppenräumen wird auf große Fensterfronten geachtet, da bei Tageslicht die Sinneswahrnehmung anders geschärft wird als bei Kunstlicht. Zudem steuert Tageslicht körperliche Vorgänge wie Körpertemperatur, Stoffwechsel, Herzschlag, Gehirntätigkeit und Hormonproduktion. In Schlafräumen werden in der Regel Hochebenen eingebaut. Diese dienen als platzsparende Schlafmöglichkeit und als Spiel- und Kletterobjekt zu Nicht-Schlafenszeiten.

Das Außengelände sollte direkt an die Einrichtung angrenzen. Die Gesamtfläche ist in folgende Funktionsbereiche unterteilt: Sand, Wiese, fester Boden, Rückzugsmöglichkeiten, Wasser-/Bachlauf mit Auffang-/Spielbecken und mit Trinkwasser, unterschiedliche Höhen und Tiefen, naturnah, Wege für Kinderfahrzeuge, Klettergerüste (möglichst aus Holz).

4.8 Öffnungs-, Schließ- und Betreuungszeiten

Betreuungs-, Öffnungs- und Schließzeiten sind im Prinzip individuell gestaltbar. Die Anforderungen des Standortes, des Sozialraumes, der Einrichtung, der Eltern und/oder des Auftraggebers müssen sich aber bei educcare konsequent an Wohlbefinden und Bedürfnissen der betreuten Kinder messen lassen. Im Regelfall gehen wir von einer 9-stündigen Betreuungszeit auch bei längeren Öffnungszeiten aus, weil:

- Der Kita-Alltag ist für jedes Kind Freude und Herausforderung. Kinder müssen sich täglich darauf einstellen. Wir muten Kindern zu, sich in dieser Welt zurechtzufinden. Zumuten heißt für uns daher vertrauen, fordern und fördern – nicht überfordern.
- Eltern sind die wichtigsten Bindungs- und Bezugspersonen für ihr Kind. Trotz der Herausforderungen des beruflichen Alltags sollten sie jeden Tag eine intensive Zeit mit ihrem Kind erleben. Dies ist das Recht des Kindes.

Generell sind wir bemüht, uns zwischen den bestehenden Einrichtungen bei Ferien- und Schließzeiten abzustimmen.

Ein strukturierter Tagesablauf ist für Kinder, besonders im Krippenalter, ein wichtiger Bestandteil für eine gesunde Entwicklung. Den Kindern wird ein Tagesablauf geboten, der Orientierung und damit auch Sicherheit bietet. Dieser wird an lange Öffnungszeiten oder sonstige Besonderheiten angepasst, ohne, dass die Grundstruktur mit festen Ritualen und Abläufen berührt wird. Feste Rituale und Strukturierungsmerkmale sind Morgenkreis/ Morning Circle mit allen Kindern, gemeinsames Frühstück, Mittagsessen, Mittagsruhe und der nachmittägliche Snack.

4.9 Tagesablauf

Ein strukturierter Tagesablauf ist für Kinder, besonders im Krippenalter, ein wichtiger Bestandteil für eine gesunde Entwicklung. Den Kindern wird ein Tagesablauf geboten, der Orientierung und damit auch Sicherheit bietet. Dieser wird an lange Öffnungszeiten oder sonstige Besonderheiten angepasst, ohne, dass die Grundstruktur mit festen Ritualen und Abläufen berührt wird. Feste Rituale und Strukturierungsmerkmale sind Morgenkreis/ Morning Circle mit allen Kindern, gemeinsames Frühstück, Mittagsessen, Mittagsruhe und der nachmittägliche Snack.

Exemplarischer Tagesablauf:

07:30 - 09:00 Uhr	Bringzeit in die Bezugsgruppen und erste Freispielphase - entspannter Start in den Tag; liebevolle Begrüßung, kurzer Informationsaustausch mit den Eltern
08:00 – 09:00 Uhr	Frühstück im Bistro/ in den Gruppen mit täglich wechselndem Essensangebot
08:00 - 11:15 Uhr	individuelle Schlafens- und Ruhezeiten der Kleinsten
09:00 Uhr	Morning Circle - in der Gruppe ankommen, Begrüßung, gemeinsame Tagesplanung; Sing- und Tanzspiele
09:30 – 11:30 Uhr	Impulszeit: Kinder wählen altersentsprechend zwischen gezielten Angeboten wie gemeinsamen Backen im Bistro, Malen im Atelier, Klettern im Bewegungsraum, Ausflügen in den Zoo oder in den Park. Erzieher*innen unterstützen bei der Realisierung der Ideen, schaffen Anreize, fördern die individuellen Interessen, beobachten, dokumentieren und tauschen sich später mit den Eltern darüber aus.
11:30 – 12:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen Krippenkinder
11:30 – 13:00 Uhr	offenes Mittagessen Kita-Kinder; Kinder entscheiden selbst, wann und mit wem sie Mittagessen gehen möchten.
12:30 – 14:00 Uhr	Schlafens- und Ruhezeit– ältere Kinder beschäftigen sich leise, ruhen sich aus und/oder bekommen vorgelesen; jüngere Kinder machen sich bettfertig, klettern in ihre Kisten oder auf ihre Matratzen. Wer nicht schlafen kann, ruht. Bedürfnisorientierte Schlafdauer – wer wach wird, ruft oder kommt aus dem Schlafraum und kann dann in ruhiger Atmosphäre wieder ins Spiel finden.
14:00 Uhr	Täglich wechselnder Nachmittagssnack, abgestimmt auf den Mittagstisch
14:00 - 16:30 Uhr	Freispielzeit – Kinder spielen im Garten, Bewegungsraum oder ihrem Gruppenraum; oftmals gemischt mit Kindern aus anderen Gruppen. Impulszeit – Kinder können gezielten Aktivitäten nachgehen wie Bewegungsparcours, arbeiten mit Lerntabletts oder experimentieren mit den Programmierrobotern. Individuelle Abholzeiten – Eltern erhalten in Tür- und Angelgesprächen Rückmeldung vom Tag

4.10 Bildungsansätze und Kompetenzbereiche

Kompetenzerwerb ist in die unmittelbare Lebenssituation des Kindes eingebunden und findet in den einzelnen Bildungsbereichen eine besondere Ausprägung. educcare forciert eine Verknüpfung der Bereiche, um Kindern Zugänge mit wechselnden Erfahrungen und Erkenntnissen zu ermöglichen.

4.11 Kreativität als Bildungsansatz



Die educcare Bildungs- und Betreuungskonzeption betont durchgängig Selbstbildungspotenziale, Selbstbestimmung und -bewusstsein, sowie die Freiheit des Denkens und Handelns eines Kindes. In der Persönlichkeitsentwicklung des einzelnen Kindes nimmt die Erfahrung mit bzw. die Übernahme von Verantwortung einen besonderen Stellenwert als methodisches Instrument im pädagogischen Alltag ein.

Daraus leitet sich die Forderung ab, dass educcare Kindertagesstätten kreative, d.h. ergebnisoffene, prozessorientierte und experimentelle Lernorte sein müssen. So wird „Kreativität" nicht nur auf das schöpferische Tun innerhalb künstlerischer Prozesse reduziert, sondern als „kreative Lernkultur" im ganz „normalen" Alltag gesehen und gefördert. Im schöpferischen Prozess bilden Kinder genau die Kompetenzen aus, die für das Lernen grundlegend sind.

Hauptziele des Projektauftrages „Kreativität" sind:

- Die Kinder in den educcare Einrichtungen vertrauen auf ihre Fähigkeit, schöpferisch zu denken und zu handeln.
- Sie haben ihre individuellen Einstellungen und Gestaltungskompetenzen maximal entwickelt und nutzen ihr kreatives Potenzial vielfältig und umfassend.
- Sie werden aufgefordert und ermutigt, eigenwillige Lern- und Lösungswege zu suchen.

4.12 Sprachbildung und Sprachförderung

Sprache ist – im Unterschied zu Krabbeln, Laufen, Klettern usw. – die einzige Fähigkeit, die nur im beständigen, unmittelbaren Kontakt zu einem Menschen gelernt und verfestigt werden kann. Kinder nehmen wahr, dass Menschen miteinander kommunizieren, einander zuhören und gehört werden.

Sprachliche Bildung beginnt in den ersten Lebenswochen. Sie ist ein kontinuierlicher Prozess, der über Kindheit, Schule und Ausbildung hinaus andauert. Kommunikation umfasst die verbale und auch die nonverbale Verständigung wie Gestik, Mimik, Körpersprache, Tonfall, Rhythmus. Sprechfreude, Entwicklung der Körpersprache, Lautbildung, Neugierde und Interesse an Reimen, an Geschichten, Büchern und fremden Sprachen, die Erweiterung von Wortbildung und Satzbau, die Fähigkeit zum Ausdruck von Gefühlen und Bedürfnissen und aktives Zuhören stellen die ersten Bildungsziele in der Sprachentwicklung dar.

Im frühen Kindesalter besitzt die nonverbale Kommunikation hohe Bedeutung als Ausdrucksform und Kontaktmittel. Dies stellt entsprechende Anforderungen an den Erwachsenen, sich einzufühlen, zu verstehen und in den Dialog zu treten. Kinder wollen sich ausdrücken, sich verständlich machen können. Sie brauchen verantwortliche Vorbilder, Anerkennung und Ermutigung für die Nutzung all ihrer sprachlichen Möglichkeiten. Kinder ohne die Erfahrung positiver Resonanz verstummen.

Spracherwerb hat als „Produktion von Lauten" etwas Spielerisches, Experimentelles und in gleichem Maße Sinnstiftendes. Sprachentwicklung basiert auf dieser Lust an Tönen,

Sprachmelodien und Wortspielen. Sie bilden im ständigen Dialog die Basis für die Förderung im Alltag.

In der Gemeinschaft erleben Kinder, welches Gewicht ihre Stimme hat. Je mehr Kinder in einen Dialog einbezogen sind, umso mehr Anreiz und Motivation erhalten sie, sich sprachlich zu entwickeln.

Schriftzeichen stehen für die Laute der gesprochenen Sprache. Kinder lernen, dass diese Zeichen Inhalte vermitteln. Die Entdeckung von Zeichen, Zahlen, Buchstaben sind ein Meilenstein auf dem Weg zum abstrakten Denken. Die Möglichkeit, sich mitzuteilen, ohne selbst anwesend zu sein, ja sogar die ganze Welt zu erreichen, ist für Kinder ein faszinierender Gedanke. Selbst erfundene Zeichen, der Wunsch, den eigenen Namen sichtbar zu machen, oder auch die Entdeckung von Zahlen auf dem Weg zum Kindergarten sind Ausdruck dieses Entwicklungsschrittes.

Ziele der Sprachbildung und Sprachförderung:

- Sprache als persönliches Ausdrucksmittel genießen, sprachliche Vielfalt mit Spaß erleben
- Stärken des einzelnen Kindes in seiner Beziehung zur Welt: Erfahrungen und Gedanken verbal ausdrücken und andere verstehen können
- sich der Familiensprache als Teil der eigenen Identität bewusst sein
- korrekter und bewusster Umgang mit der deutschen Sprache und – in den meisten educcare Tagesstätten – mit einer zweiten Sprache (Vorbildfunktion)
- Vergrößerung des Wortschatzes, nach Bedeutungen von Worten fragen, Lernen in Sinn-Zusammenhängen
- altersgemäße grammatikalische Kompetenz
- phonologisches Bewusstsein (Reime, Silben, einzelne Laute)
- Schönheit von Sprache(n) und Schrift(en) entdecken, Wahrnehmen und Aufgreifen des Interesses der Kinder an Schriftsprache (eigener Name, Hausnummern, chinesische Zeichen)
- Zeichen, Ziffern, Symbole, Piktogramme erkennen, eigene Zeichen erfinden.

Bis Sommer 2022 nahmen elf educcare Kitas am Bundesprogramm "Sprach Kita: Frühe Chancen" teil. Aktuell ist der Fortbestand dieses Instruments der frühkindlichen Sprachförderung auf Landesebene in der politischen Diskussion.

4.13 Musikalische Förderung

Der Aufbau von musischen Fähigkeiten ist ästhetische Bildung. Sie schafft Vertrauen zu sich selbst und durch das musische Zusammenspiel auch zu anderen Kindern.

Vor diesem Hintergrund räumen educcare Tagesstätten den Kindern größtmöglichen Spielraum für die eigene Fantasie ein. Sie stellen den Kindern Materialien bereit, mit denen sie gut arbeiten können und schaffen Platz für das kindliche Bedürfnis nach persönlichem Ausdruck und raumgreifender Aktivität. Kunst und Musik als „Sprache der Emotion“ ist ein schöpferischer Prozess, in dem die Kinder Empfindungen, Gefühlen, Beziehungen, Problemen, vorübergehenden Theorien, Ideen von etwas Möglichem wie offensichtlich Unmöglichem Gestalt geben.

Wofür wir uns verantwortlich einsetzen:

- aktives gestalterisches Lernen
- Erweiterung der Lebenskompetenzen

Die integrative Musikförderung betrifft den Gehörsinn, z. B. die Fähigkeit Laute differenziert zu hören, Entwicklung von Sprachrhythmus und -melodie.